

# Headbanging auf der Pferdewiese

Rock- und Metal-Fans aufgepasst! Am 18. Juli steigt das 7. Seedorf Open Air

Von Sophie Borm

Seedorf. Rock, Punk, Metal-Core und symphonischer Metal – am Sonnabend, 18. Juli, ab 16 Uhr geht es im sonst so beschaulichen Seedorf wieder ordentlich zur Sache. Sieben Bands werden dann dort, wo eine Woche zuvor noch zwei Pferde grasten, die Bühne rocken.

Rocken? Ursprünglich war das Open Air Seedorf ein reines Metal-Fest, erzählt Sprecherin Andrea Elbl. Inzwischen gehe die Auswahl auf Wunsch der Seedorfer Einwohner und auch von Mitgliedern des Vereins Open Air Seedorf – 26 sind es momentan – „ein bisschen in Richtung Rock“. Daher sei das Festival längst nicht mehr nur etwas für reine Metal-Fans und schon gar nicht nur für Death-Metaller. So hätten Mitglieder, Einwohner und Helfer in diesem Jahr nach einer symphonischen Metalband gefragt. Mit der Band „Aeternitas“ aus Lübeck wird ihnen dieser Wunsch erfüllt.

320 Video-Bewerbungen hat sich Elbl angehört – „Die kamen aus Talin, Teheran und Tübingen“, erzählt sie. Dennoch liege insbesondere die Unterstützung von Nachwuchsmusikern aus der Region – die Band „Horror in Harmony“ kommt aus Lüneburg, „Goats Rising“ aus Braunschweig – den Vereinsmitgliedern am Herzen. Daneben wollten sie sieben möglichst unterschiedliche musikalische Stilrichtungen für das diesjährige Festival gewinnen. Und auch eins kam für die Organisatoren nicht infrage: „Wir wollen nicht zwei Jahre hintereinander dieselbe Band auftreten lassen“, erläutert Elbl. „Es gibt so viele Bands, die sich bewerben. Wir wollen anderen auch mal die Chance geben.“ Eine weitere Beson-



Was wäre ein Metal-Festival ohne das typische Headbanging? Im vergangenen Jahr animierte dazu unter anderem die Band „Psychodia“ die Besucher des Seedorf Open Airs.

Archivfoto: privat

derheit bei dem Festival in Seedorf ist, dass es – anders als bei großen, kommerziellen Veranstaltungen wie dem Hurricane Festival oder Rock am Ring – keine Headliner gibt. „Bei uns sind alle gleich wichtig“, betont Elbl.

Erwartet werden auch in diesem Jahr wieder vor allem junge Zuschauer. Aber auch 70-Jährige kämen zu dem Festival und wüssten die friedliche Atmosphäre ohne Schlägereien oder Diebstähle zu schätzen, berichtet Elbl. „Das unser Festival sehr familiär ist, macht auch den Charme aus.“

Im vergangenen Jahr zählten die Organisatoren 350 Be-



Die Band „Horror in Harmony“ kommt aus Lüneburg und tritt in diesem Jahr beim Seedorf Open Air auf.

Foto: Veranstalter

sucher. Für dieses Jahr wünschen sie sich noch ein paar mehr: „500 Besucher wären toll“, sagt Elbl und hofft auf diesem Grund auf gutes Wetter. „Auch für die Bands ist es schöner, wenn noch 50 Zuschauer mehr da sind.“ Viel mehr sei für die Vereinsmitglieder und Helfer, die das Festival auf ehrenamtlicher Basis organisieren, jedoch auch nicht zu schaffen. „Wir können hier nicht Wacken werden“, meint Elbl.

Der Vorverkauf – Karten können im Internet bestellt werden – beginnt in Kürze. Kurztzentschlossene können aber auch noch an der Abendkasse zuschlagen.